



Thuja occidentalis



Der immergrüne Lebensbaum wird normal bis 6 Meter hoch, und wird bei uns häufig als Hecke gepflanzt. Beheimatet ist Thuja occidentalis im Gebiet des Kaukasus und kam im 15. Jahrhundert nach Europa, wo er dem orientalischen Lebensbaum, Thuja orientalis begegnete. Letzterer orientiert seine zu Schuppen gestauten Nadeln senkrecht zur Erde.

Thuja occidentalis ordnet sie mehr horizontal an; beide werden in Parkanlagen und Gärten kultiviert. Als man den Baum kennen lernte, verbreitete sich in Frankreich die Meinung, man habe das Kraut gegen den Tod gefunden. Thuja-Gattungen wurden bereits im Tertiär gefunden. Sie sind einhäusig.

Thuja kommt vom griechischen Wort „thyon“, was „rauchen-duften“

bedeutet, ein Hinweis dass diese Pflanze in der Frühzeit bei Räucheropfern verwendet wurde.

Samuel Hahnemann (1755 -1843), der Vater der Homöopathie, machte die Heilwirkung der Thuja bekannt. Dafür werden die würzig riechenden, frischen Zweigspitzen von Thuja occidentalis im Frühjahr vor der Blütezeit gesammelt.

In Deutschland beschrieben Ärzte um 1800 die Heilkräfte bei Hautwucherungen und Wurmbefall. Sie stellten fest, dass sich die Haut schnell regeneriert, wenn man die Tinktur aufträgt. Entzündungen wurden blass und trockneten schnell. In der Goethezeit war Thuja als schweiß- und harntreibendes Mittel offizinell. Die Indianer verwenden Thuja als Umschlag bei rheumatischen Beschwerden an einzelnen Gelenken. In China ist der Baum das Symbol für Keuschheit, für ein reines Leben ohne Müßiggang oder Verschwendung.

Thujabäume halten Wache auf Friedhöfen, an der Schwelle vom Irdischen zum Überirdischen; so verwendeten die Tempelpriester das Holz zu Rauchopfern.

Wirkungsweise

Thuja wirkt dort, wo der Baum des Lebens im Körper aktiv ist. Wir sollen Leidenschaften und Triebkräfte überwinden und dafür reine, keusche Lebenskräfte entwickeln, wie sie die Pflanze hat. (diese Qualität riecht man z.B. im Duft frisch geschlagener Bäume) R. Steiner sagt, wir müssen uns geistig so weit entwickeln, dass uns die Kohlensäure nicht mehr schädlich ist.

Als Medikament wirkt Thuja bei absterbendem Gewebe, also in Fällen, bei denen das Leben in einzelnen Geweben erlischt. Das sind besonders an Auge, Nase und Ohr Verhärtungen und Entzündungen mit Eiterbildung.

Thujahecken grenzen Grundstücke ab, der Besitzer will sich verbergen. Niemand soll sehen was er treibt – auch in seinem Garten. Ein Mensch dem Thuja ein Heilmittel sein kann, ist ängstlich verschlossen, will die dunklen Seiten des Charakters verbergen, auch wenn er nach Außen kraftvoll wirkt. Typisch sind Träume, wo man aus großer Höhe herunterfällt.

Anwendung

Anwendungsgebiete laut Volksmedizin und Ärzte-Erfahrung:

(Detailinformation siehe unter: <http://www.homoeopathiewelt.com/einzelmittel/thuja-occidentalis>)

Thuja wirkt gut bei ängstlichen, sensiblen Menschen, die leicht verunsichert sind, oder die das Gefühl haben, nicht liebenswert zu sein. Sie haben Angst vor Berührung, bei negativen Rückmeldungen geben sie schnell auf, werden verschlossen, mürrisch bis hin zur fixen Idee, als stünde eine Fremde Person daneben, oder als stünde man unter dem Einfluss einer fremden Macht.

- Thuja wirkt bei Haut- und Schleimhauterkrankungen, wie hartnäckiger Schnupfen, Stinknase, Polypen, Mundschleimhautentzündung, chron. Mandelentzündung, Gehörbeeinträchtigung, Zahnfleischentzündungen oder Zahnschmerzen.
- Thuja hilft bei Blähungen mit Geräuschen im Unterbauch, bei Verstopfung oder wässrigem Durchfall wie aus dem Spundloch.
- Thuja hilft gegen verschiedene Hautkrankheiten wie Flechten, Polypen, nässende Ausschläge, Akne, eiternde Geschwüre, Altersflecken, brüchige gerillte Nägel, Warzen am After.
- Thuja wird bei Warzen mit großem Erfolg äußerlich angewendet. Man legt einen Zweig über Nacht in Wasser und badet z.B. die Hände 5 Min. oder man macht damit einen Umschlag auf betreffende Stellen. Auch das Einreiben mit dem zerdrückten Grün ist wirksam (ähnlich dem Schöllkraut).



- Thuja ist eine wichtige Arznei zur Behandlung der Folgekrankheiten von Gonorrhoe (Tripper). Besonders wenn diese Geschlechtskrankheit in der Familiengeschichte vorkommt, kann sich ein Thuja-Bild in den folgenden Generationen entwickeln. Es kann ebenso als Folge einer Pockenimpfung (diese wurde zwangsweise bis 1974 durchgeführt) oder anderer Ursachen entstanden sein.
- Harnröhrentzündungen, Scheidentzündungen, Prostatabeschwerden, Warzen, Herpes oder stechende Kopfschmerzen, chron. Halsschmerzen bis zum Asthma.
- angewendet wird D6 bis D30 und äußerlich der Kaltauszug.

Impffolgen

Thuja hilft **Impffolgen** ausleiten, auch um Nebenwirkungen oder Nachwirkungen moderner chemisch-pharmazeutischer Medikamente zu mildern. Nachwirkungen werden meist nicht mit der Impfung in Zusammenhang gebracht, da sie Jahre später auftreten können und anderen Ursachen zugeschrieben werden.

Die am häufigsten zu beobachtenden Folgen von Impfungen sind: Neuralgie, bohrender Schmerz an einer kleinen Stelle des Backenknorpels, der sich auf den Kopf und den Nacken ausdehnt; Schmerzen, als ob ein Nagel in den Scheitel oder in den linken Stirnhöcker getrieben würde; Ausschläge, warzenartige Wucherungen, Konvulsionen (Krämpfe, Epilepsie), rheumatische Arthritis, Entzündung der Herzinnenhaut (Endokarditis) und Asthma. Gefühl als seien die Beine aus Holz.

Thujaöl

Das Thujaöl wirkt antiseptisch, hilft bei rheumatischen Beschwerden. In den Händen eines erfahrenen Aromatherapeuten oder Arztes hilft es bei Psoriasis der Kopfhaut, Hautveränderungen, Hautausschlägen und Alopezie. Thuja kann auch eine Hilfe bei Abszessen, hartnäckiger Akne und bei Infektionen sein. Die Tribspitzen werden in Öl erhitzt und als Salbe bei rheumatischen Muskel- und Gelenkschmerzen angewendet.

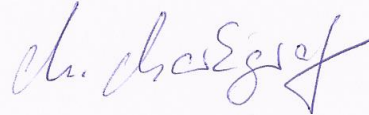
Vorsicht Thujon das ätherische Öl ist giftig und kann zu Hautreizungen und Rötungen führen. Ein Verzehr der Pflanzenteile kann schlimme Auswirkungen haben wie Durchfall, Brechreiz, in seltenen Fällen Nieren- und Leberschäden.

Aktuelles

Vorträge/Veranstaltungen:

- **Donnerstag 20. Februar 2014** 19⁰⁰ Uhr
Kräuterstammtisch, er findet statt in den
Camphill-Ausbildungen, 88699 Frickingen, Lippertsreuterstr. 14a
Bitte anmelden unter : manfred.markgraf@email.de, oder info@hp-winter.de
- **Freitag 21. Februar 2014** 19.00 Uhr
Weihrauch: Seine vielfältigen Heilwirkungen; mit **Apotheker Herrn Matthias Stadler**
Camphill-Ausbildungen, 88699 Frickingen, Lippertsreuterstr. 14a
Bitte anmelden unter : manfred.markgraf@email.de
- **So./Mo. 16. und 17. März 2014** mit **Anton Styger**
Sonntag 16.3. **Heilerseminar**; von 10.00 Uhr – 17.30 Uhr
Montag 17.3. **Heilungsgespräch mit Ablösungen** 18.00 Uhr – 20.00 Uhr
Camphill-Ausbildungen, 88699 Frickingen, Lippertsreuterstr. 14a
Bitte anmelden unter : manfred.markgraf@email.de
- **Freitag 21. März 2014** 19.00 Uhr
Strophanthin: Vorbeugung gegen Herzinfarkt; mit **Apotheker Herrn Matthias Stadler, Aulendorf**
Camphill-Ausbildungen, 88699 Frickingen, Lippertsreuterstr. 14a
Bitte anmelden unter : manfred.markgraf@email.de
- **Mi. 19. März. – Sa. 23. März 2014**
Glückseligkeitsseminar mit **Wilhelm Höfer und Kräuter Rosa**
Lago Maggiore (Mehr Information unter www.taubenturm.tk)
Nähere Information und Anmeldung bei: hoefer-dr@t-online.de

Hinweis: Dieser Infobrief von Pflanzenfreunden ist nicht als alleinige Grundlage für gesundheitsbezogene Entscheidungen vorgesehen. Bei gesundheitlichen Beschwerden nehmen Sie Heilpflanzenanwendungen nicht ohne Absprache mit einem Arzt oder Apotheker vor. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt.



Literaturhinweis:

http://www.homoeopathie-online.com/materia_medica_homoeopathica/thuj.htm

<http://www.apotheke-homoeopathie.de/mittel/thuja>

<http://www.homoeopathiewelt.com/einzelmittel/thuja-occidentalis/>

<http://www.globuliwelt.de/thuja-occidentalis/>

http://www.carstens-stiftung.de/wissen/phyto/pdf/thuja_festschrift_neth.pdf

<http://www.phytodoc.de/heilpflanze/thuja-lebensbaum/#anwendungsgebiete>